

3. Vierteljahr / Woche 06.09. – 12.09.2015

11 / Ganz egal, was früher einmal war

Gott will dich gebrauchen!

➤ Fokus

Egal wie unsere Vergangenheit aussieht: Jesus kann und will uns gebrauchen, um andere Menschen auf seine Botschaft aufmerksam zu machen, indem wir berichten, was wir mit ihm erleben.

➤ Einstieg

Alternative 1

Seht das Video [The Conversion of Saul](#) an (ca. 3 Min.). Wie wirkt es auf euch? Was empfindet ihr? Was denkt ihr? Was fühlt ihr?

Ziel: *Emotionaler Zugang zu der Bekehrungsgeschichte von Saulus*

Alternative 2

Zeige bildhafte Umsetzungen der Bekehrung von Saulus, z. B. [1](#) / [2](#) / [3](#) / [4](#).

Analysiert die Bilder und ihre Wirkung auf euch:

Was wollen die Maler damit aussagen?

Stimmt dies mit eurer Einschätzung des Geschehens überein?

Wie würdet ihr die Bekehrung malen?

Ziel: *Auseinandersetzung mit verschiedenen Rezeptionen und der eigenen.*

➤ Thema

• Vor der Bekehrung

- Lest [Apostelgeschichte 22,3–5](#) und [Galater 1,13–14](#). Was erfahren wir hier über den Charakter von Paulus? Warum hat Gott ihn auserwählt? Wie wirkt diese Beschreibung, die Paulus über sich selbst gibt, auf euch? Wie wirkten sich seine Charaktereigenschaften auf seine spätere Arbeit für Jesus aus? Was ist von Vor- was von Nachteil? Wie kann das verallgemeinert werden? Wie können unterschiedliche Eigenschaften sinnvoll genutzt und gebraucht werden?
- Welche Rolle spielte Paulus` Vergangenheit bei seiner Bekehrung? Warum wollte Gott ihn trotzdem gebrauchen? Mindert das nicht seine Glaubwürdigkeit? Was denkt ihr darüber?

• Bekehrungserlebnis

- Lest [Apostelgeschichte 22,6–11](#). Was fällt euch auf? Wie würdet ihr reagieren, wenn ihr so etwas erlebt wie Saulus? Wie würdet ihr an der Stelle seiner Begleiter reagieren? Überlegt euch ein Gespräch zwischen Saulus und seinen Begleitern auf dem weiteren Weg: Was würde Saulus sagen, um das Geschehen zu erklären, was würden die anderen antworten?
- Wie würdet ihr reagieren, wenn einer eurer Verwandten/Bekannten/Freunde seine Lebensweise plötzlich radikal ändern würde? Habt ihr das schon erlebt? Wie geht man damit um?
- Was erwartet ihr von einer Bekehrung? Mit welchen Veränderungen und Auswirkungen rechnet ihr?
- Ist Bekehrung ein einmaliges Erlebnis oder eine dauerhafte Einstellung? Warum oder warum nicht? Hat jeder Christ in seinem Leben eine Bekehrung oder bleibt die aus, wenn man Kind christlicher Eltern ist? Was bedeutet Bekehrung eigentlich?

• Nach der Bekehrung

- Lest [Apostelgeschichte 9,10–19](#). Könnt ihr nachvollziehen, dass Hananias Bedenken hatte? Wie reagiert ihr, wenn ihr den Eindruck habt, Gott möchte etwas von euch, das euch nicht gefällt?
- Hananias lief nicht sofort los, um Paulus freudig in die Arme zu schließen. Wann und warum war er dann doch bereit zu tun, wozu ihn Gott aufgefordert hatte?
- Wie schafft man es, Vorbehalte gegen jemanden abzulegen und Nächstenliebe zu zeigen? (Frage der Jugendseite)
- Paulus erzählte bei mehreren Gelegenheiten von seiner Bekehrung. Wie sieht eure Bekehrungsgeschichte aus? Oder: Was habt ihr mit Jesus erlebt? Wem könntet ihr davon berichten? Was ist euch wichtig?
- Tauscht euch untereinander über eure Erfahrungen aus und erzählt euch eure Bekehrungsgeschichten. Falls ihr euch noch nicht wirklich für Jesus entschieden habt, sprecht darüber, was euch fehlt oder was ihr vermisst. Ladet auch ältere Gemeindeglieder zum „echtzeit“-Gespräch ein und bittet sie, ihre Geschichte zu erzählen.

➤ Ausklang

Fasst zusammen, was euch an der Bekehrung des Saulus wichtig geworden ist und was ihr nicht vergessen wollt. Ergeben sich daraus Konsequenzen für euch? Etwas, das sich konkret umsetzen lässt? Sprecht mit Gott darüber.

3. Vierteljahr / Woche 06.09. – 12.09.2015

11 / Ganz egal, was früher einmal war

Gott will dich gebrauchen!

➤ Bibel

Steh jetzt auf! Denn ich bin dir erschienen, um dich zu meinem Diener und Zeugen zu machen. Du sollst der Welt von dieser Erfahrung und von anderen Ereignissen erzählen, bei denen ich dir erscheinen werde. Apostelgeschichte 26,16

➤ Hintergrundinfos

Saulus wurde ca. 5–10 n. Chr. in Tarsus geboren, einer wichtigen Stadt an der Handelsstraße zwischen Syrien und Westasien und ein multikulturelles Zentrum für Handwerk und Lehre. Seine Eltern kamen aus dem Stamm Benjamin und hatten das römische Bürgerrecht, ebenso wie ihr Sohn. Er war Zeltmacher, wie sein Vater, wurde aber vermutlich auch in der Synagogenschule in Tarsus unterrichtet, bis er 12 Jahre alt war. Danach studierte er in Jerusalem bei dem berühmten Rabbi Gamaliel (Apostelgeschichte 22,3). Saulus gehörte den Pharisäern an, die besonders streng darauf achteten, dass alle Gesetze Gottes von den Juden eingehalten wurden – auch diejenigen, die von Generation zu Generation durch Schriftgelehrte mündlich weitergegeben wurden. Ihr strenger Patriotismus und ihre detailgenaue Befolgung der jüdischen Gesetze ließ sie in den Augen ihrer Landsleute oft scheinheilig und überkritisch erscheinen. Sie trafen harte Entscheidungen und verfolgten besonders die Christen, weil sie die Gesetze Gottes missachteten (z. B. Steinigung des Stephanus, bei der Saulus zuschaute, Apostelgeschichte 7,58). Aber Gott begegnete Saulus ganz direkt und persönlich, weil er ihn gebrauchen wollte. So wurde er zu einem Werkzeug in Gottes Hand.

➤ Thema

Lies zunächst die ganze Bekehrungsgeschichte in Apostelgeschichte 22,3–16.

• Vor der Bekehrung

- Lies die Verse 3–5. Warum verfolgte Paulus die Christen?
- Kennst du jemanden, der sich voll Eifer für eine Sache einsetzt? Wofür?
- Wann setzt du dich so für etwas ein?
Welche Voraussetzungen müssen gegeben sein?
- Wie kannst du dir sicher sein, dass du dich für die richtigen Ziele einsetzt?

• Bekehrungserlebnis

- Lies die Verse 6–11. Versuche, dich in die Lage von Paulus zu versetzen. Du tust, was du meinst, tun zu müssen und plötzlich wird dein ganzes Weltbild auf den Kopf gestellt. Wie würdest du reagieren?
- Warum zeigte sich Gott deiner Meinung nach so dramatisch? In welchen Situationen wünschst du dir, dass Gott heute einmal so auf sich aufmerksam machen würde? Glaubst du, dass er das noch tut?
- Was bedeutet „Bekehrung“? Wie würdest du es für jemanden definieren, der nicht mit dem christlichen Sprachgebrauch vertraut ist? (siehe Wikipedia, Bibel-Lexikon, Studienheft zur Bibel S. 92, Vertiefung)
- Bei einer anderen Gelegenheit erzählte Paulus ausführlicher, was Jesus zu ihm sagte, lies es in Apostelgeschichte 26,16–18.
Was wollte Jesus von Paulus? Was versprach er ihm?
Was ist Sinn und Zweck der Verkündigung?
Versuche, diese Worte auf dich und deine Situation zu übertragen: Weißt du, was Jesus sich in Bezug auf Mission von dir wünscht?
Glaubst du, dass du die Zusage an Paulus auch für dich in Anspruch nehmen darfst? Warum oder warum nicht? Inwieweit erinnert dieses Versprechen an den Missionsbefehl in Matthäus 28,20, zweiter Teil?
- Versuche, die Verse 18–19 mit deinen Worten zu formulieren.
Welches Ziel kannst du für dich und andere daraus ableiten?

• Nach der Bekehrung

- Lies die Versen 12–13. Wie ging es Hananias mit seiner Rolle? Wie war es für ihn, einen gefürchteten Christenverfolger als Christ zu begrüßen? Der Bericht in Apostelgeschichte 8,10–19 zeigt deutlicher, wie Hananias sich fühlte. Kannst du sein Zögern nachvollziehen?
- Was könnte Gott von dir verlangen, bei dem du ähnlich wie Hananias zögern oder widersprechen würdest?
Wie glaubwürdig wäre für dich eine Sinneswandlung, wie Saulus sie erlebt hat? Hast du schon eine ähnliche Person getroffen, die ihre Meinung um 180° verändert hat?
- Wie schafft man es, Vorbehalte gegen eine Person beiseitezulegen, auf sie zuzugehen und mit ihr über Jesus zu sprechen oder sie vielleicht sogar zu segnen? Sprecht am Sabbat darüber.

➤ Nachklang

Hör dir das Lied *I Will Never Be* an und reflektiere die Bekehrungsgeschichte von Paulus noch einmal. Überlege, was sie dir zu sagen hat.
Gibt es in deinem Leben Bereiche, wo eine Sinneswandlung nötig ist?